

# MEHR FREIHEIT DANK DEM VELO

**Velofahren kann jeder – so denkt man zumindest. Auf Flüchtlinge trifft dies aber oft nicht zu. Die Initiative Züri-Velo gibt seit diesem Herbst geflüchteten Menschen Velounterricht, um so ihre Mobilität und ihr Selbstvertrauen zu stärken.**

«Jetzt kann ich es auch!», ruft Maïssa und steigt lachend von ihrem Velo. Bis vor zwei Wochen war das Velo für sie ein technisches Monster, dessen Beherrschung sie nie für möglich hielt. Doch nun, nach nur zwei Velokursen, fährt sie bereits versiert um die aufgestellten Plastikpylonen herum, streckt den Arm zum Abbiegen aus und wirft einen Kontrollblick über die Schulter. Dass sie schon bald nicht mehr auf den Bus angewiesen ist, freut die junge Syrerin sehr.

## WEG AUS DER ISOLATION

«Velofahren erhöht die Mobilität enorm und trägt durch die Bewegung zu einem besseren Körpergefühl und Selbstbewusstsein bei», erklärt die Initiantin von Züri-Velo, Kristin Hoffmann. «Gerade auf dem Land sind die Flüchtlinge oft etwas isoliert, da Einkaufsmöglichkeiten oder grössere Städte nur mit dem ÖV erreichbar sind. Wir wollen dazu beitragen, dass sich diese Menschen freier und schneller bewegen können, ohne auf den für sie teuren ÖV angewiesen zu sein.»

Die Idee, Velounterricht für Flüchtlinge anzubieten, hat die Juristin Hoffmann aus Berlin übernommen. Dort besteht mit dem Projekt «Bikeyees» eine ähnliche Initiative, welche in der Zwischenzeit Hunderten von Menschen das Velofahren beigebracht hat und ihnen am Abschluss des Kurses ein Velo übergeben konnte.

Nach der Erstellung eines ersten Konzepts konnte die Gestaltung der Kurse dank der Hilfe von Pro Velo verfeinert und auf die Bedürfnisse der Kursteilnehmenden ausgerichtet werden. Als sehr wertvoll erwies sich auch der Kontakt zu Solinetz, einem im Kanton Zürich stark in der Flüchtlingshilfe engagierten Verein. Solinetz vermittelte wichtige Kontakte und erklärte sich bereit, Züri-Velo unter seine Schirmherrschaft zu nehmen. Und so trafen sich an einem schönen Herbstsonntag, nach nur wenigen Wo-

chen Vorbereitung, zehn ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit ebenso vielen Flüchtlingen in der Nähe der Asylunterkunft in Leutschenbach zum ersten Kursstag. Die Kurse sind modular aufgebaut und setzen insbesondere in der Anfangsphase auf eine eins-zu-eins-Betreuung. Während sich einige Kursteilnehmende bereits nach einer Stunde stabil auf dem Velo halten konnten, brauchten andere mehr Unterstützung. «Wir möchten den Kursteilnehmenden Schritt für Schritt den Weg ebnen, auch auf grösseren Strassen mit Verkehr sicher fahren zu können», führt Kristin Hoffmann aus.

Nach dem ersten Kurs, welcher diesen November enden wird, schaltet Züri-Velo eine Winterpause ein. Die nächsten Kurse sollen ab März 2017 stattfinden. Da bereits jetzt klar ist, dass für die angebotenen Kurse eine sehr grosse Nachfrage besteht, will sich Züri-Velo über die Wintermonate auf die kommende Saison vorbereiten.

Hierbei spielt die Rekrutierung von weiteren Helfern eine wichtige Rolle. Geplant ist, mit einem grösseren Kreis von Freiwilligen die Kurse so zu organisieren, dass jeder Helfer, jede Helferin, alle vier bis sechs Wochen bei einem Kurs hilft.

## GESUCHT: VELOBEGEISTERTE PERSONEN

Die Anforderungen an künftige HelferInnen sind denkbar einfach: Grundsätzlich ist jede velobegeisterte Person willkommen, welche Freude daran hat, andere Menschen an ihrer Leidenschaft teilhaben zu lassen. Da Züri-Velo den erfolgreichen Kursteilnehmenden auch ein Velo zu einem symbolischen Preis zur Verfügung stellen will, sind auch Spenden von gebrauchten und funktionstüchtigen Velos sehr willkommen. ■

Alexander Geml

[www.solinetz-zh.ch/projekte/zueri-velo](http://www.solinetz-zh.ch/projekte/zueri-velo)



- 1 | Das Interesse an den Kursen von Züri-Velo ist gross.
- 2 | Gute Stimmung bei den freiwilligen HelferInnen.
- 3 | Auch strömender Regen tut dem Lerneifer keinen Abbruch.

